

Beschluß der Bürgerschaft

vom 11. Dezember 1907.

1. Inspektion der Vereinigten Stifter und Behörde für Fahrwegs Asyl für arme Sieche.

Herr August Winter wird als Verwalter des St. Elisabethstiftes und Mitglied der vereinigten Verwaltungen der Stiftungen von St. Remberti, St. Catharinen und St. Elisabeth und Herr Carl Merkel als Mitglied der Behörde für Fahrwegs Asyl für arme Sieche für die Dauer von sechs Jahren wiedergewählt.

2. Bericht der Hamburg-Altonaer Zentralbahn-Gesellschaft.

Die Bürgerschaft überreicht den Bericht dem Senat, mit dem Ersuchen, ihn der Polizeidirektion zu weiterer Veranlassung zu überweisen.

Bericht.

Anlage.

Behördlichen Wünschen folgend, haben wir für unsern 2½ Minuten-Betrieb die 56 Motorwagen zum 1. Februar d. J. mit Schutzvorrichtungen versehen.

Wir erlauben uns, in nachstehendem eine Beschreibung derselben zu geben, mit dem Hinzufügen, daß wir bereit sind, Ihnen den Apparat auf unserem Depot Allee 63, Altona, mit Angabe aller weiteren Details vorzuführen.

Mit einer vor den Rädern liegenden Welle sind vier untereinander verbundene, nach vorn ragende flache stählerne Rippen vernietet. Letztere, mit Segeltuch überspannt, dienen dazu, die Schaufel zu bilden, welche ohne Hülfe von Menschen verletzenden Ketten-Aufhängungen, ganz frei über dem Fahrdamm schwebt.

Am vordersten Schaufelrande liegt zwischen den Flachrippen die neue Fahrdammichtung, eine Erfindung unseres Betriebsdirektors Herrn H. G. Richter, Ingenieur, welche vom Kaiserl. Patentamte unter Nr. 191 833 patentiert worden ist.

Sie besteht aus 50 beweglichen, nach vorn gerichteten fingerlangen Bleikörpern, welche zur Milderung des Stoßes und zum möglichst sanften Aufschaukeln des zu rettenden Menschen mit bester elastischer Strickwolle überzogen und in das Segeltuch genäht sind. Ein geradhaltendes Eisenstäbchen im Innern dieser Körper ist von Blei ganz umschlossen. Blei wurde bevorzugt, weil es schwer, biegsam, weich ist und im Salzwasser rostfrei bleibt.

Ein in der Wagenfront über dem Fahrdamm hängendes Taftbrett setzt bei leisem Berühren von Körpern automatisch blitzschnell den Apparat in Tätigkeit. Ebenso vermag der Führer durch einen seitlichen Schlag mit der linken Hand die Rettungsschaukel auf den Fahrdamm zu schnellen.

Durch eine unter dem Plattformfußboden angebrachte Spiralfederung werden unausgesetzt die Dichtungsfinger auf den Fahrdamm hinuntergepreßt, um sich unter den zu rettenden Menschen und auch unter seine so leicht zu verletzenden flachliegenden Hände sicher und sanft schieben zu können. Ein elektrisches Läutewerk ertönt, solange die Schaufel auf dem Fahrdamm ist. Schaffner haben jedesmal vom Läuten Meldung zu machen. Die Unterhaltungskosten sind durch dieses Verfahren auf ein Fünftel der Veranschlagung herabgemindert.

Zusammenstellung

sämtlicher 15 im Betriebe der Hamburg-Altonaer Zentralbahn stattgehabten Vorkommnisse, welche ausnahmslos seit Einführung der obigen neuen Schutzvorrichtung (1. Febr. d. J.) selbst in den denkbar schlimmsten Fällen glücklich verliefen. Von keiner Seite wurden Schadenersprüche erhoben.

Erster Rettungsfall.

8. März 1907, früh 7.20. Vor Pabst's Gesellschaftshaus in der stark abschüssigen Königstraße in Altona warf sich unerwartet der Arbeiter Schn. . . , nicht wissend, daß eine Schutzvorrichtung angebracht, in selbstmörderischer Absicht dicht vor einen in voller Fahrt abwärts fahrenden Motowagen quer auf die Schienen. Das vorn hängende Lastbrett löste beim Berühren des Körpers automatisch die Segeltuchschaukel aus, von welcher der Arbeiter vollständig unverletzt wieder herunterkroch, selbst die Schaukel wieder hochheben half und schimpfend seine Wohnung, Gr. Bergstraße 21, aufsuchte. Führer 45, Schaffner 212.

Zweiter Rettungsfall.

1. April 1907, zweiter Ostertag, 4.15 nachm. In der stark bevölkerten, durch Besprengen glatt gewordenen Steinstraße in Hamburg, kam der 4-jährige Knabe N. . . vor einen in voller Fahrt bergab kommenden Motowagen. Auch hier verließ das Kind ohne Hilfe auf der andern Seite die Rettungsschaukel, zur Freude der angesammelten Menschenmenge und lief nach der elterlichen Wohnung in der Springelvierte 37. Führer 53, Schaffner 179 und 173.

Dritter Rettungsfall.

16. April 1907, 4.35 nachm. In derselben Straße (Asphalt) geriet ausrutschend ein Radfahrer vor den Wagen 53. Unverletzt mit samt dem Rade aufgefangen, bat derselbe den Schaffner Nr. 200, die Sache nicht weiter zu verfolgen. Er war froh, wieder weiterfahren zu können. Führer 50, Schaffner 200 und 231.

Vierter Rettungsfall.

21. Mai 1907, 9.36 vorm. kam der 18-jährige Rumäne B. . . auf der breiten Hauptstraße St. Paulis hinter einem entgegenkommenden Straßenbahnzug plötzlich vor den Wagen 38, wurde von der Plattform umgestoßen und von der Schutzvorrichtung gerettet. Führer 51, Schaffner 136 und 126.

Fünfter Rettungsfall.

13. Juli 1907, 10.19 abends. Auf dem Asphaltpflaster vor der Jacobikirche kam ein Radfahrer vor dem bergabfahrenden M.-W. 69 zu Fall. Mit samt dem Rade wurde der Radfahrer von der Schutzvorrichtung durch den Führer 27 und Schaffner 230 heruntergezogen, schwang sich auf sein Rad und fuhr weiter, ohne Adresse angegeben zu haben.

Sechster Rettungsfall.

19. Juli 1907, 8.10 vorm. In St. Pauli kurz vor dem Altonaer Robistor blieb der betrunkene Maschinenschlosser Ei. . . g (am Felde 52) zwischen den Schienen plötzlich stehen. Der Führer konnte die Rettungsschaukel hier noch selbst vorher herunterlassen. Unverletzt gerettet. Führer 32, Schaffner 147 und 128.

Siebenter Rettungsfall.

3. August 1907, 6.50 nachm. Trotz Läuten und Bremsen kam fast an derselben Stelle wie vorstehend ein Seemann, stark angetrunken, vor einem Motowagen zu Fall. — Vollständig unverletzt gerettet. — Führer 72, Schaffner 168 und 189.

Achter Rettungsfall.

13. August 1907, 4.10 nachm. St. Pauli, Reeperbahn, Promenaden-Konzert. Schmiedegeselle S. . . jagte auf dem Zweirad, hinter einem Wagen herauskommend, gegen unsern in voller Fahrt befindlichen Wagen 40, flog durch den Anprall betäubungslos vom Rad und wurde gänzlich unverletzt aufgenommen. Führer 20, Schaffner 205 und 172.

Neunter Rettungsfall.

27. August 1907, 5.50 Nachm. Hamburg, Neuer Steinweg, zwischen Elbstraße und Zeughausmarkt. Ein 5jähriger Knabe, bei den Hütten 72, lief ohne Aufsicht quer über die stark befahrene Straße, wurde von Wagen Nr. 90 umgestoßen und zur großen Freude aller Augenzeugen, von denen einer den Führer sofort beschenkte, unverletzt gerettet. Führer 2, Schaffner 169 und 196.

Zehnter Rettungsfall.

15. September 1907, 11.10 vorm. Ein Radfahrer R. Schr. . . . r, Steinstraße 34, kollidierte mit einem kleinen vierräderigen Federwagen und fiel seitlich vor den M.-W. 51, unverletzt aufgefangen ging derselbe seiner Wege. Führer 25, Schaffner 146 und 133.

Elfter Rettungsfall.

2. Oktober 1907, 2.58 nachm. In der Arnoldstraße hinter einem hohen Kastenwagen kam der 6jährige Knabe T. Bi. . . , Sophienstraße 15, Ottenjen hervor und prallte gegen den Border-Perron des M.-W. 71, fiel und wurde von der Schutzvorrichtung aufgenommen und gerettet. Führer 86, Schaffner 246 und 241.

Zwölfter Rettungsfall.

2. Oktober 1907, 6.59 abends. Ein 4jähriges Mädchen fiel in der Rathausstraße von dem Schutzgeländer eines Neubaus vor den M.-W. 40, wurde wie vorstehend gerettet und konnte unverletzt den Eltern, Schauenburgerstraße 48, wieder zugeführt werden. Führer 1, Schaffner 193 und 168.

Dreizehnter Rettungsfall.

12. Oktober 1907, 3.35 nachm. Die 4jährige Henny Mö. . . r kam beim Spiel mit vielen andern Kindern in der Straße am Sood in Ottenjen gegen den M.-W. 52, fiel hin und wurde von der Schutzvorrichtung aufgenommen. Nach dem Heraus kriechen spielte das Kindchen sofort weiter. Führer 72, Schaffner 231.

Vierzehnter Rettungsfall.

31. Oktober 1907, 12.52 mittags. Auf der Kreuzung Papen- und Rothestraße lief der 6jährige D. beim Spiel gegen den in voller Fahrt daherkommenden M.-W. 70. Nachdem ein Passant den ganz unverletzten Jungen von der Rettungsschaukel geholfen, ging derselbe mit seinen Geschwistern nach der in der Hörmannstraße 24 liegenden Wohnung. Führer 23, Schaffner 209 und 241.

Fünfzehnter Rettungsfall.

18. November 1907, 5.42 nachm. Die in der Langenstraße 46 wohnende Frau Be . . . überschritt den breiten Millerntordamm, achtete trotz aller Signale und Zurufe nicht auf den in voller Fahrt sich nahenden M.-W. 41, dessen vordere Plattform sie umstieß. Die Segeltuchschaukel schnellte mit ihrer Federkraft blitzartig zu Boden und rettete die Frau. Ehe sie fortging, erklärte sie, gar keinen Schaden erlitten zu haben. Führer 26, Schaffner 175 und 240.

In Gegenwart der Senats-Kommission der Stadt Hamburg, sowie der Prüfungs-Kommission der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Altona und vor verschiedenen anderen Herren gelangen hintereinander 31 Aufnahme-Proben bei verschiedenartig gestellten Aufgaben, ohne ein einziges Mal zu mißglücken. Mit obigen 15 Rettungs-fällen sind demnach zusammen 46 Aufnahmen jetzt hintereinander sicher ausgeführt, so daß wir diese neue Schutzvorrichtung den Behörden und allen Interessierten empfehlen können.

Gewicht des gesamten Apparats 65 kg. Jede Schlosserei wird obige sehr leicht herstellbare Vorrichtung inkl. Läutewerk und Anbringung für za. 132 M. liefern können.

Nach Anzahl beträgt die an unser Konto bei der Commerz- und Diskonto-Bank in Hamburg pränumerando zu zahlende Lizenz für obiges Patent und den Gebrauchs-Muster-Schutz per Wagen 30—40 M.

In der Hoffnung, Ihnen mit weiterem dienen zu können, verbleiben wir

Hochachtend

der Vertreter

der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft.

(gez.) Richter.

3. Umbau der Hauptschule.

Die Bürgerschaft bewilligt den Fehlbetrag von 71 000 M. auf die außerordentlichen Ausgaben des laufenden Budgets nach.

4. Wahl von Mitgliedern des Amtsgerichts Bremen.

Die Bürgerschaft zeigt den Eingang der Mitteilung des Senats dankend an.

5. Verkauf des Bernekersganges.

Die Bürgerschaft genehmigt die mit E. Koopmann abgeschlossenen Verträge (Verhdlgn. S. 1229 und 1230).

6. Erbauung einer Krankenstation für die Strafanstalt Oslebshausen.

Die Bürgerschaft genehmigt den Bauplan des Krankenhauses und bewilligt die dafür verlangten 38 000 M. auf das nächstjährige Budget unter der Bedingung, daß die Lage des Hauses, abweichend von dem Plan so gewählt wird, daß die Krankenzimmer und Säle nach der Sonnenseite gelegt werden.

7. Technikum.

Die Bürgerschaft beschließt, der Baudeputation, Abteilung Hochbau, zu gestatten, 575 M. für die Aufstellung eines Bogenlampenmastes aus dem Neubausfonds zu bezahlen.

8. Nachbewilligung auf den Regulierungsfonds.

Die Bürgerschaft bewilligt 4000 M. auf das Budget für 1907, Regulierung der Baulinien, Titel II, Pos. 4 a nach.

9. Häuserblock am Kaiser Wilhelm-Platz.

Die Bürgerschaft bewilligt zur Bestreitung der in dem Bericht der Baudeputation, Abteilung Hochbau (Verhdlgn. S. 1216) erwähnten Ausgaben 5000 M. als außerordentliche Ausgabe auf das laufende Budget unter Vorbehalt späterer Verrechnung auf den Neubaufonds nach.

10. Wahl einer Deputation wegen des Bremischen Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Notare.

Gewählt werden die Herren Dr. von Pustan, Richter Castendyk, L. Groninger, G. Strudmann, Notar Aug. Tebelmann, A. D. Garde, L. Bagt.

11. Wahl der Oberersatzkommission und der Ersatzkommission.

In die Oberersatzkommission wurden gewählt: Herr A. Brindmann und als Stellvertreter Herr D. Lampe. In die Ersatzkommission wurden gewählt: Herren C. L. Eugeling, H. A. Will, L. Bagt, G. Rhein, und als Stellvertreter: Herren C. W. Brennecke, W. Hüter, Friß Müller, Fr. Garves.

12. Austausch von Grundflächen an der Bremerhavenerstraße und Goosestraße.

Die Bürgerschaft genehmigt den mit Hinrich Knies abgeschlossenen Tauschvertrag (Verhdlgn. S. 1231).

13. Börsensteuer.

Die Bürgerschaft genehmigt den vorgelegten Gesetzentwurf (Verhdlgn. S. 1233).

14. Untersagung gewerblicher Anlagen.

Die Bürgerschaft genehmigt den vorgelegten Gesetzentwurf, in dessen Überschrift das Wort „den“ wegfällt, mit der Geltungsdauer bis 31. Dezember 1908 (Verhdlgn. S. 1234).

Die erste Aufgabe der Verwaltung ist es, den Staat zu organisieren und zu leiten. Dies geschieht durch die Erziehung der Beamten und die Festlegung der Gesetze. Die zweite Aufgabe ist es, den Staat zu finanzieren und die Steuern zu erheben. Die dritte Aufgabe ist es, den Staat zu verteidigen und die Sicherheit zu gewährleisten. Die vierte Aufgabe ist es, den Staat zu entwickeln und die Wirtschaft zu fördern. Die fünfte Aufgabe ist es, den Staat zu reformieren und die Verwaltung zu verbessern. Die sechste Aufgabe ist es, den Staat zu modernisieren und die Technologie zu nutzen. Die siebte Aufgabe ist es, den Staat zu internationalisieren und die Beziehungen zu anderen Ländern zu pflegen. Die achte Aufgabe ist es, den Staat zu demokratisieren und die Bürger zu beteiligen. Die neunte Aufgabe ist es, den Staat zu humanisieren und die Menschenrechte zu schützen. Die zehnte Aufgabe ist es, den Staat zu vereinen und die Nation zu stärken.